

Bischofsbesuch in Königstein

Königstein. Am Nachmittag des Mittwoch traf der hochwichtigste Herr Diözesanbischof Erzengel Dr. Conrad Gröber mit dem hochwürdigsten Herrn Bischof von Würzburg Dr. theol. Mathias Ehrenfried zu einem kurzen Besuch der Marienkirche von Königstein ein

Leipzig und Umgebung

Kleinwohnungen für Räumungspflichtige

Leipzig, 27. Juni. Der Rat hat in seiner Freitagsitzung der Errichtung von 95 Kleinwohnungen für Räumungspflichtige im Stadtteil Südlich zugestimmt.

Die Christlichen Gewerkschaften Leipzigs veranstalteten am 23. Juni eine allgemeine Vorstandsmittglieder- und Vertrauensmännerversammlung. Landesgeschäftsführer Mager, Dresden, berichtete über die Abwehrmaßnahmen der sächsischen Gewerkschaften gegen die Lohnabbauaktion und sprach über die Notverordnung und die Stellung der christlich-nationalen Gewerkschaften. Die Notverordnung der Regierung wurde einer sachlichen Kritik unterzogen. Die Versammlung nahm einstimmig eine Entschließung an, in der bes u. a. heißt: Die Vorstands- und Vertrauensmänner der christlich-nationalen Gewerkschaften in Leipzig stehen einmütig hinter der Entschließung des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften zur Notverordnung der Reichsregierung vom 6. 5. 1931. Sie begrüßen die Absicht des Gesamtverbandes, der Regierung geeignete Abänderungsvorschläge in Form einer Denkschrift zu überreichen und haben das Vertrauen, daß die Leitung der christlich-nationalen Gewerkschaften nichts unversucht läßt, um zu erreichen, daß alle Härten der Notverordnung, die die Lebensmöglichkeit der Arbeitnehmerschaft beeinträchtigen, baldmöglichst beseitigt werden. — Der Zentralverband der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen (christlich-nationale Gewerkschaft der Straßenbahner, Reichs- und Staatsarbeiter) Leipzig veranstaltete am Dienstag, 30. Juni, abends 7.30 Uhr im Gewerkschaftsheim, Johannisstraße 4, 2, eine allgemeine Mitgliederversammlung mit der Tagesordnung: Die neue Notverordnung und ihre Auswirkungen für die Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und Verwaltungen und die Stellung unseres Verbandes.

Nicht alltäglicher Besuch. Gelegentlich eines kurzen Aufenthaltes in Leipzig besuchte die Maharani von Vardoda (die Gemahlin eines Maharadschas von Indien) den geschäftlichen Betrieb der Firma Giesecke u. Devrient. Daran schloß sich ein Besuch im Leipziger Rathaus. Hier wurde die Fürstin in Vertretung des Oberbürgermeisters Dr. Goerdeler vom Bürgermeister Schulze begrüßt. Ueber die Eindrücke in Leipzig und den Blick über die Stadt vom Rathaus aus äußerte sie sich außerordentlich bezeichnend.

Sie können es nicht lassen. Am Freitagabend gegen 10 Uhr ist in Leipzig an der Eisenbahnüberführung Kirchstraße ein SW-Mann durch fünf uniformierte Kommunisten überfallen und durch Schläge und Tritte in den Leib mißhandelt worden. Der Ueberfallene wurde einem Arzt zugeführt.

Chemnitz, Zwickau, Plauen

Neues Untwetter im Erzgebirge

Annaberg, 27. Juni. Am Donnerstagnachmittag ging abermals ein überaus heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigen Regen und Hagelregen über die hiesige Gegend nieder, wodurch großer Schaden angerichtet worden ist. Durch die Wassermassen wurden die Schienen und Straßen aufgerissen und viele Keller überflutet. In Feldern und Wäldern sind durch das Untwetter große Verheerungen angerichtet worden, so in Buchholz, Frohnau, Rückerswalde und im ganzen oberen Erzgebirge. Die Feuerwehr war stundenlang angestrengt tätig, um an gefährdeten Stellen Hilfe zu leisten.

Tschechische Flieger über Sachsen

Chemnitz, 27. Juni. Wie der Allgemeinen Zeitung Chemnitz aus Schwazenberg gemeldet wird, ist in letzter Zeit ein auffallend häufiges Ueberfliegen der sächsischen Grenze durch tschechische Militärflieger festzustellen. In der vergangenen Woche wurden über Bad Elster drei und am 23. Juni vormittags in der Gegend Schwarzenberg-Roschau vier tschechische Militärflieger gesichtet. Diese Flüge haben anscheinend den Zweck Flugzeugaufnahmen vom sächsischen Grenzgebiet zu machen.

die höchste Erhebung der Sächs.-Böhm. Schweiz mit einer großartigen Umfassung. In einer Stunde wird man künstlich in Aufstieg sein können.

Eine weitere viel zu wenig frequentierte Kraftwagenlinie ist die Reichsplatz-Strecke durchs Müglitztal nach Zinnwald. Diese Route verspricht einmal die begehrteste aller Fahrten ins sächsische Erzgebirge zu werden. Man war vor 4 Jahren gerade mit neuen Ausbauplänen beschäftigt, als die entsetzliche Wetterkatastrophe eintrat und mit einem Schlag alle Hoffnungen der Touristen vernichtete. Nun ist aber das Müglitztal ins neue Gewand eingehüllt und dieses steht ihm sehr zu Gesicht. Man hat allenthalben auf die Anforderungen der Landschaft Rücksicht genommen und wer die tragische Vergangenheit dieses entzückenden Gebirgsstaats nicht kennt, wird keine Spur mehr finden von der grauamen Tat der Elemente. Die Kraftpost fährt über Gruna, Altschadwitz, Heidenau nach Dohna. Hier folgt sie dem Müglitzfluß bis hinter Lauenstein, also mehr als 30 Kilometer weit. An den heruntergrühenden Felsen der alten Feste Dohna vorbei gelangt man bald nach Weesenstein. Einen Augenblick bietet sich die Burg von ihrer zauberischen Nordseite, wie sie im Wilde so oft festgehalten wurde, dann geht's in großer Kurve an ihr scharf vorbei nach Burkhardswalde, Schlottwitz und ansteigend über Dittersdorf nach dem Uhrenstädtchen Glashütte. Nun ist man schon im höheren Erzgebirge. Die Bergzüge nehmen die breit ausladende Form an, die Nadelbäume werden größer, die bekannten Sommerfrischendörfer tauchen auf: Schillermühle, Wärenheide, Hirschsprung, Wärenstein und Lauenstein. Schon sieht man die gewaltige Kuppe des Bergberges und bald ist man in dem als Winterportplatz wohlbekanntem Städtchen Geising, das aber auch als Sommerfrische nicht zu verachten ist. Wenige Minuten und wir sind auf dem Kamme, in Zinnwald und damit wieder an der tschechoslowakischen Grenze. Von hier fährt man mit der Autobusgesellschaft Foulek u. Co. in 40 Minuten nach Tepitz. Daß das obere Erzgebirge für Höhenkuren mindestens ebenso geeignet ist wie der Thüringer Wald, dem es übrigens an landschaftlicher Schönheit nicht nachsteht, das spürt schon der, der nur für ein paar Stunden der Großstadt entflohen ist, um hier freier und froher zu atmen.

Diese und noch viele Herrlichkeiten vermitteln unsere Autobusse in kürzester Verbindung und auf die denkbar bequemste Weise und bei den Verkehrsanstalten muß man es rühmend nach-

Tagungen katholischer Vereine

Die Jubiläumstagung des St. Raphaelvereins

Stuttgart, 25. Juni.

Soeben ging hier die wichtige Arbeitstagung zu Ende, die der St. Raphaelverein zum Schutze kath. deutscher Auswanderer aus Anlaß seines sechzigjährigen Bestehens im Herzen des zur Auswanderung neigenden Schwabenvolkes abhielt. Zu der unter dem Vorsitz des Präsidenten des Vereins, Bischof Dr. Berning von Osnabrück, tagenden Konferenz waren nicht nur die Körperschaften des Vereins und die Leiter der 90 Nebenstellen desselben in Deutschland und den Grenzländern zusammengekommen, sondern man sah auch den Landesbischof Dr. Sprößl von Rottenburg, Vertreter des Ministeriums des Innern und Innern, der Reichsstelle für das Auswanderungswesen, der Deutschstimmorganisationen, der großen deutschen Arbeitervereine, der katholischen Raphaelvereine und sonstigen Auswanderungsorganisationen des Auslandes in beachtlicher Zahl. Zentrumsabgeordnete des Reichstages und des württembergischen Landtages, der Herr Staatspräsident Dr. Brüning von Württemberg, der Justizminister Seydewitz und Vertreter anderer württembergischer Behörden waren zugegen. Gesandtschaften und Konsulate der Einwanderungs- und Auswanderungsländer hatten Glückwünsche und Grüße gesandt.

Die Tagung fand durchaus unter dem ersten Eindruck der augenblicklichen traurigen Behinderung der Auswanderung in die großen Aufnahmegebiete Nordamerikas und suchte in eindrucksvollen Referaten und Diskussionen die Möglichkeiten einer aktiven Auswanderungspolitik und Auswandererlenkung, vor allem mit Bezug auf Südamerika konkret und realisierbar zu machen. Das ist denn auch in erfreulichem Maße in einem gewissen Rahmen erreicht worden. Es handelt sich vor allem um die Auswanderung kleiner Landwirtschäfte, die hier nicht vorankommen, nach gewissen Gebieten von Südamerika.

Die Referate, die von Bischof Dr. Berning, Generalsekretär Dr. Gröber, Pfrarrer Grisebach vom Deutschen Ausland-Institut, gehalten wurden, die Musterberatungen durch die Fachleute Generalsekretär Schmidt, Vertrauensmann Friedrich, Pastor Fischer, Schwester Rita und Dr. Wagner, die im Angesicht der Versammlung vor sich gingen, nicht zuletzt die Führungen durch die Einrichtungen des Deutschen Ausland-Instituts, und die Ausstellung des katholischen Ausland-Sekretariats, Berlin, waren eine starke Belebung der heutigen Lage und Probleme der Auswandererbetreuung. Andere Referenten besprachen Grenzfragen (Kirchen- und Schulfragen in den Siedlungen, Geschäftsführer Dr. Ropp vom

Reichsverband f. d. kath. Auslandsdeutschen; Innenministerium, Pfr. Dr. Straubinger; Seemannsmission, Seemannspastor Reinhold).

Nachklänge zur Jungmännertagung

Trier, den 22. Juni 1931.

Im Rahmen der großen Reichstagung des katholischen Jungmännerverbandes in Trier fand am Montag unter dem Vorsitz führender Vertreter verschiedener Jugendverbände der Landwirtschaft, dem hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Bornewasser und dem Domkapitel die erste Junglandtagung des katholischen Jungmännerverbandes statt. Generalsekretär Pfr. Woller wies in seiner Eröffnungsansprache auf die Wichtigkeit und die Notwendigkeit solcher Sonderveranstaltungen im Rahmen des großen Verbandes hin. Gerade in der Zeit, wo die Landnot groß, die Gefahr der Liberalisierung, Verheerung und Rabikalisierung der Landjugend von allen Seiten droht, müssen verschiedenste Wege zur Rettung der katholischen Jugend und des katholischen Volkes gegangen werden.

Das vorliegende vorläufige Programm wurde der Reichsführerschaft des Jungmännerverbandes und der Reichsführerschaft des Junglands zur letzten Überarbeitung übergeben. Nachdem die Reichsführerschaft gewählt, ergriff der hochwürdigste Herr Bischof Dr. Bornewasser noch einmal das Wort, dankte allen Präses und Jungführern für ihre aufopfernde, schwierige Pionierarbeit in der Landjugend, und wählte alsdann in feierlicher Weise den Junglandsbanner.

Den Aufbruch der Reichstagung bildete am Sonntag der Aufmarsch der Jungmänner und eine Rundgebung auf dem Domfriedhof. Hier hielten die Führer des Verbandes, Monfrone Woller, und Reichsobmann Steines Ansprachen, von denen die eine in einen Treueschwur zu Gott, die andere im Deutschlandlied auslief. Schließlich fand die Uraufführung des Spiels „Der Reichsführer“ von Ludwig Fugin statt. Nach der Beendigung des Spiels zogen die Jungmänner unter dem Geläute der Glocken in den Dom ein, wo ihnen nach einer Ansprache Bischof Bornewasser in einem feierlichen Tebeum den Segen erteilte.

In den abschließenden Beratungen am Sonntag morgen, an denen u. a. Bischof Bornewasser und Reglerungspräsident Saassen-Trier teilnahmen, sprach der Generaldirektor des katholischen Volksvereins in München-Gladbach, Wanderselde, über das Thema „Deutsche Jugend und Deutsches Reich“. Nach der Beschlußfassung über das Grundgesetz, das auf Antrag des Reichsvorstandes angenommen wurde, erfolgte die Verpflichtung der gesamten Führerschaft auf dieses Grundgesetz des katholischen Jungmännerverbandes. Ein Sprechchor und ein Orgelvortrag schlossen die Feier

Aus der Lausitz

Herabsetzung der Fürsorge-Richtsätze

Bautzen, 27. Juni. Eine Herabsetzung der Fürsorge-Richtsätze hat der Rat der Stadt für den 1. Juli beschlossen. Dadurch sollen die den übrigen Bezirksfürsorgeverbänden der Oberlausitz angeglichen werden, wie es der Wille der Regierung entspricht, in einheitlichen Wirtschaftsgebieten eine einheitliche Höhe der Fürsorge zu beschaffen. Die Stadtverordneten nahmen gegen drei bürgerliche Stimmen einen sozialdemokratischen Dankschreibenantrag an, gegen diese Herabsetzung Einspruch zu erheben und es bei der bisherigen Höhe der Sätze zu belassen.

Aus dem Zittauer Stadtparlament

Zittau, 27. Juni. Das Stadtverordnetenkollegium hielt gestern seine letzte Sitzung vor den Sommerferien ab. Für Ausbesserungsarbeiten am Schnurboden des Stadttheaters, das bekanntlich auf ein Jahr verpachtet worden ist, wurden einstimmig 4000 RM. bewilligt. Ueber die Freigabe des in Böhlen gelegenen städtischen Forstreviers Ludwigshausen durch das sachsen-schlesische Bodennamtsamt berichtet der Stadtverordnete Pflug. Das Kollegium nahm den Bericht über die nunmehr endgültige Regelung der Angelegenheit zur Kenntnis. Die Wahl des aus sieben Mitgliedern bestehenden Ferienausschusses erfolgte durch Zuruf.

fagen, daß ihr Personal wirklich den „Dienst am Kunden“ in eraktester Weise betreibt. Von ihnen könnten manche Straßenbahnfahrer lernen ...

Jean Giraudou, „Amphitryon 38“, Komödie. (Drei-Maschen-Verlag, Berlin.) Das neue Stück war ein großer Erfolg der Bergner in der verflochtenen Berliner Spielzeit. Wie man hört, wird die große Künstlerin demnächst auch in Dresden die Titelrolle spielen. Es will in philosophischen Gedankengängen über Erotik, für die als Unterlage Valer Jupiters Alkmene-Abenteuer dient, travestierend die „selbstgemachten“ Mütter bloßstellen und daneben natürlich die Schwächen der Menschen. Die Uebersetzung stammt von Hans Feist, der sich auch der Mühe einer deutschen Bühnenbearbeitung unterzogen hat. Auf das Stück selbst wird wahrscheinlich noch zurückzukommen sein.

Carl Zuckmayer, „Der Hauptmann von Köpenick“. (Im Propyläenverlag, Berlin.) Dieses vom Autor als „deutsches Märchen“ bezeichnete Stück wird in einigen Wochen die neue Spielzeit des Dresdner Alberttheaters eröffnen. Wir können uns daher Näheres heute ersparen. Es ist nicht uninteressant, das Buch vorher zu lesen. Man lernt Zuckmayer besser (nicht immer zu seinem Vorteil!) kennen. Das Buch erscheint in sehr vornehmer Ausstattung.

Sächsischer Kunstverein, Dresden, Brühlische Terrasse. Die große Sommerveranstaltung, Das Kunstwerk im Raum, wird Mittwoch, den 8. Juli, eröffnet werden.

Humor

„Wissen Sie auch“, sagte der gelehrte junge Mann zu der reizenden, süßen Dame, die bei Tisch neben ihm saß, daß Christoph Columbus auf einer Galtone 2000 Meilen zurückgelegt hat?“

„Ja“, sagte das reizende, süße Ding, „aber ich glaube nicht alle Geschichten, die man mir über amerikanische Kraftwagen erzählt.“

„Warum sind Sie so betrübt?“

„An dieser Stelle ist meine Frau ertrunken.“

„Aber Sie haben doch inzwischen eine andere, junge und lebenswürdige Frau geheiratet.“

„Ja, sie will aber nicht baden.“

Zentrumsarbeit in Sachsen

Parteilhalender

Leipzig, Dienstag, 30. Juni, abends 8 Uhr im Thüringer Hof, Freyhau-Saal, Versammlung der Ortsgruppe Leipzig. Vorsitz des Herrn Dr. Wilsch über „Pan-Europa“.

Freitag, 1. Juli, abends 8 Uhr: Politischer Sprechabend im Gemeindegemach des Pfarrhofes. Politische Gegenwartsfragen; Deutschnationale Katholikenvereinsarbeit in Freiberg.

Ostlich i. E. Sonntag, 5. Juli, nach dem Hauptgottesdienst werden die Mitglieder ins „Deutsche Herz“ gebeten, um Herrn Stadverordneten Müller (Dresden) zu begrüßen.

Ostlich, Montag, den 13. Juli, abends 8 Uhr im Bergfrieden (Siegfriedstube) Marienthal erweiterte Vorstandssitzung: Wichtige Organisationsfragen und Gemeindeangelegenheiten.

Plauen i. B. 22. Juli, abends 8 Uhr im Lesezimmer des Rath. Vereinshauses: Politischer Instruktionsabend der Zentrums-Jugendgruppe Plauen. Leiter: Bezirksvors. Dipl.-Ing. Pfeil.

Wochenende möglichst ohne Politik

Eine vernünftige Verfügung.

Köln, 24. Juni.

Der Regierungspräsident von Köln hat eine bemerkenswerte Verfügung erlassen, die sich mit der Einschränkung politischer Kundgebungen in Erholungs- und Ausflugsgebieten zum Wochenende befaßt. Danach sind die zuständigen Bürgermeister angewiesen, bis auf weiteres während der Sommermonate an den Sonn- und Feiertagen und am Vortage ab 12 Uhr politische Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel nicht zuzulassen. Begründet wird diese Maßnahme u. a. damit, daß politische Aufzüge und Versammlungen unter freiem Himmel in den Erholungs- und Ausflugsgebieten vielfach eine besondere Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung bedeuten, weil dort zum Wochenende Angehörige aller politischen Parteien zusammenströmen, so daß Streitigkeiten zwischen den Kundgebenden und ihren politischen Gegnern angesichts der politischen Hochspannung kaum zu vermeiden seien. Von den politischen Gesichtspunkten abgesehen, bitten die Bürger andererseits einen Anspruch darauf, nach der harten Arbeit und Sorge der Woche sich ungehindert durch politische Ausschreitungen in der freien Natur zu erholen.

Hamburg ändert das Hochschulgesetz

Hamburg, 24. Juni.

In der heutigen letzten Sitzung der Hamburgischen Bürgerschaft vor den Ferien wurde die Vorlage des Senats auf Änderung des Hochschulgesetzes endgültig mit großer Mehrheit angenommen. Die Hauptänderung besteht darin, daß dem § 30 eine Fassung gegeben wird, die in den Fällen, in denen die Satzung dem Gesetz nicht entspricht, die Aufsichtsbehörde ermächtigt, auch gegen den Willen der Studentenschaft die Satzung dem Gesetz anzupassen. Außerdem werden neue Bestimmungen über die Vermögensverwaltung eingeführt.

In der Debatte richtete der staatsparteiliche Abgeordnete Landahl scharfe Angriffe gegen den jetzigen Rektor der Hamburger Universität. Es sei bisher nichts geschehen, daß die Studentenschaft die Autorität des Staates anerkenne. Die Staatspartei verlange, daß die auf demokratischer Grundlage geschaffenen Gesehe auch von der Studentenschaft innegehalten werden. Senator Dr. de Chapeaurouge, der Präses der Hochschulbehörde, nahm den Rektor gegen die Angriffe Landahls in Schutz.



Sächsi

Ps

40 J

Das Diapota... Kufenpo... Schmelleb... zur Erbo... wirklich, und An... einflüßi... Opferber... Freude w... wissen m...

40

Singlun... Wesse de... zur Chre... begeist... Cäcilia ... — und ... ligung d... gina? D... stummer... Welltrie... Gemein...

Jef... die Gäch... schmid... Schiff d... ihrem G... Pembaur... Wesse zu... werft a... von G... angebrac... Tantum... digen Se... tage na... auf das... Singlun... dem Ho... benachti... ner Frie... zum Je... Grabst... Ren f... in Plau... leitete... Abende... konzerte... befuht... fische An... lässen m... so — m... so war... Mensche... Altar sch... helgelber... War mo... Mahmen... que m... bebarclie... Mozarts... Kantor... das Ba...

Plau

Der... ins Bay... die Eise... Stadt, 3... 30 000 G... verdankt... Bach an... schaft lei... sorbische... dann M...

Die... ein veg... chene J... einer G... der Teg... geflekt... Länder... garrn(p... Appretur... Metallin... branche... hat sich... Jahr 30... des alle... Nachwuch... in d u f... Schüler... befiht M... Schule, e... Sandel...

Die... ein veg... chene J... einer G... der Teg... geflekt... Länder... garrn(p... Appretur... Metallin... branche... hat sich... Jahr 30... des alle... Nachwuch... in d u f... Schüler... befiht M... Schule, e... Sandel...

Die... ein veg... chene J... einer G... der Teg... geflekt... Länder... garrn(p... Appretur... Metallin... branche... hat sich... Jahr 30... des alle... Nachwuch... in d u f... Schüler... befiht M... Schule, e... Sandel...

Die... ein veg... chene J... einer G... der Teg... geflekt... Länder... garrn(p... Appretur... Metallin... branche... hat sich... Jahr 30... des alle... Nachwuch... in d u f... Schüler... befiht M... Schule, e... Sandel...

Die... ein veg... chene J... einer G... der Teg... geflekt... Länder... garrn(p... Appretur... Metallin... branche... hat sich... Jahr 30... des alle... Nachwuch... in d u f... Schüler... befiht M... Schule, e... Sandel...

Die... ein veg... chene J... einer G... der Teg... geflekt... Länder... garrn(p... Appretur... Metallin... branche... hat sich... Jahr 30... des alle... Nachwuch... in d u f... Schüler... befiht M... Schule, e... Sandel...

Die... ein veg... chene J... einer G... der Teg... geflekt... Länder... garrn(p... Appretur... Metallin... branche... hat sich... Jahr 30... des alle... Nachwuch... in d u f... Schüler... befiht M... Schule, e... Sandel...

Die... ein veg... chene J... einer G... der Teg... geflekt... Länder... garrn(p... Appretur... Metallin... branche... hat sich... Jahr 30... des alle... Nachwuch... in d u f... Schüler... befiht M... Schule, e... Sandel...

Die... ein veg... chene J... einer G... der Teg... geflekt... Länder... garrn(p... Appretur... Metallin... branche... hat sich... Jahr 30... des alle... Nachwuch... in d u f... Schüler... befiht M... Schule, e... Sandel...